

Immer mehr Arbeitslosen glückt der Weg zurück

Hartz-IV-Bilanz Jobcenter gibt 2010 weniger aus als im Jahr zuvor

Von unserem Redakteur Thomes Brost

Mayen. Die Lichtblicke am Arbeitsmarkt mehren sich. Auf breiter Front geht die Zahl der Arbeitslosen zurück, und auch die schwer vermittelbare Klientel der Hartz-IV-Empfänger hat im vorigen Jahr eher einen Job gefunden als in den Jahren zuvor. Diese Kernaussage des Jobcenters Mayen-Koblenz, der früheren Arge, wird unterfüttert mit eindrucksvollen Zahlen. So sind die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes dieser Hartz-IV-Empfänger um 2,35 Prozentpunkte gegenüber 2009 zurückgegangen – auf 62,9 Millionen Euro. „Und das im Jahr der Wirtschaftskrise, gegen den Bundes- und Landestrend. Ein Stück weit sind wir stolz“, sagte Rolf Koch, der Geschäftsführer des Jobcenters. Günter Thull, der Chef der Mayener Arbeitsagentur, sprach gar davon, dass das Jobcenter MYK „zu den Top-Einrichtungen im Bundesgebiet“ zähle. Bei den Zielvorgaben lassen sich überall grüne Balken darstellen – Ziel übererfüllt.

Im Detail verringerten sich die Leistungen für Arbeitslosengeld II binnen Jahresfrist um 1,99 Prozentpunkte auf 26,57 Millionen Euro, die Leistungen für Sozialgeld um 18,76 Prozentpunkte auf 1,11 Millionen Euro und die Leistungen für Unterkunft und Heizung um 2,62 Prozentpunkte auf 21,99 Millionen Euro. Nicht verhehlen wollte Koch, dass es weiterhin einen hohen Anteil derjenigen gibt, die mit ihrem Einkommen nicht auskommen, von 400-Euro-Jobbern bis zu Geringverdienern. Die Zahl derjenigen Personen, die unterm Strich auf Unterstützung angewiesen waren, ging von 13 149 auf 12 877 zurück. Das sind 6474 sogenannte Bedarfsgemeinschaften. Auf 1000 Einwohner im Landkreis Mayen-Koblenz kommen 61 (2006: 67) Leistungsempfänger.

Erfolgreich agierte das Jobcenter bei den sogenannten Integrationen, also der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. 2445-mal ist dies im Jahr 2010 von Erfolg gekrönt gewesen, 306-mal mehr als im Jahr zuvor. Darunter waren 541 Personen, die unter 25 Jahre alt sind. Über die Beschäftigungsgesellschaften fanden 292 Personen den Weg zurück in Lohn und Brot.

Erstmals seit 2005 ist die Zahl der Widersprüche rückläufig, und zwar gegenüber dem Vorjahr um fast zehn Prozentpunkte. Im Bundestrend stieg die Zahl der Widersprüche, 44 Prozent der Widersprüche wurde stattgegeben. In 813 von 981 untersuchten Tatbeständen verhielten sich die Hartz-IV-Empfänger völlig korrekt.



Freuten sich über das überdurchschnittlich gute Ergebnis des Jobcenters MYK (von links): Günter Thull (Arbeitsagentur), Geschäftsführer Rolf Koch, Marianne Morgenschweis (Jobcenter) und Bernhard Mauel (Kreis). Foto: Walz